Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 28 (2002)
Heft: 2

Artikel: Das Engagement von Gesundheitsförderung Schweiz für gesunde Schulen
Autor: Summermatter, Doris
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-800705

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Das Engagement von Gesundheitsförderung Schweiz für gesunde Schulen

Seit dem Jahr 2000 beteiligt sich Gesundheitsförderung Schweiz an den Schulprogrammen. Dieses Engagement beinhaltet die Mitarbeit bei den strategischen Fragen und die Beteiligung an der Finanzierung.

DORIS SUMMERMATTER*

Die Schule als Wirkungsort ist auch für Gesundheitsförderung Schweiz attraktiv. Für viele Organisationen und Institutionen, die mit ihren Themen und Anliegen gezielt an Jugendliche gelangen möchten, ist sie ein attraktives Setting, sind doch über diesen Weg sämtliche Jugendliche – Mädchen und Jungen, SchweizerInnen und MigrantInnen – quer durch alle Schichten hindurch erreichbar. Gesundheitsförderung Schweiz bezweckt mit ihrem Engagement die Stärkung der Schulen als Lern- und Erfahrungsort auch für eine gesunde Lebensweise. Es soll ein Umfeld geschaffen werden, in dem die kindliche Neugier erhalten und genährt wird und so die Kinder zum Lernen anhält.

Unser Interesse

Der zu beobachtende Ansturm auf die Schulen mit vielfältigen und wohlgemeinten Anliegen führt natürlich schnell einmal zu einer Überforderung und zu Kapazitätsproblemen. Gerade Gesundheitsförderung Schweiz aber setzt sich stark für einen Ansatz ein, der Methoden wie Partizipation, Kommunikationskultur, Klima, ein sensibles Vorgehen in Bezug auf die Geschlechterdifferenzierung sowie Prozessorientierung ins Zentrum stellt. Diese werden quasi mit den Themen transportiert; die Themen selber sind sekundär. Damit sollen nebst Verhaltensänderung bei allen beteiligten Gruppen auch politische, rechtliche und soziale Strukturen des Settings Schule angegangen werden (z.B. Curriculum, Leitbilder, Schulklima, räumliche Gestaltung, Angebote). Diese Entwicklung kann erfreulicherweise gerade bei Netzwerkschulen immer klarer festgemacht werden.
Im Sinne der Kompetenzbildung der Schülerinnen und Schüler, aber auch der Lehrkräfte, initiierte Gesundheitsförderung Schweiz die Bildung eines Netzwerks zur Förderung von Konfliktarbeit bei Kindern und Jugendlichen. Das Projekt nennt sich «jung & stark», wird von pro juventute umgesetzt und ist prädestiniert, Kompetenzzentrum für diese Fragestellungen in den Schulprogrammen zu sein.[1]

Unsere Vorstellungen im Rahmen der Neukonzeption

Gesundheitsförderung Schweiz spricht sich klar für eine partizipative und netzwerkorientierte Organisationsstruktur aus, in welcher neue Kräfte integriert werden. Zum Erfolg sind vielerlei Kompetenzen gefragt. Ein Programm dieser Grösse bedarf professioneller Strukturen, klarer Strategien und einer Trennung von strategischer und operativer Arbeit. Eine zu monopolistische Führungsstruktur wäre im vielschichtigen Gebilde mit Netzwerkcharakter kontraproduktiv. Die neu zu schaffenden Strukturen, Organe und Abläufe müssen dieser Vernetzung auf verschiedensten Ebenen mit unterschiedlichen Erwartungen, Bedürfnissen, Kompetenzen, Aufgaben und Verpflichtungen Rechnung tragen, wenn sie der Philosophie einer dezentralen und partizipativen Kooperationskultur gerecht werden wollen.
Weiter spricht sich Gesundheitsförderung Schweiz seit Beginn für eine Änderung des Mittel-Vergabeverfahrens aus, damit gute Ideen laufend aufgenommen werden können, sowie für eine wirkungsbezogene Evaluation. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist, künftig stärker den Akzent auf die Förderung nachhaltiger Schulentwicklungsprozesse zu legen. Gesundheitsförderung Schweiz engagiert sich denn auch am Prozess der Neukonzeption, der mit der Grossgruppenkonferenz, organisiert vom BAG, EDK und Gesundheitsförderung Schweiz, in Fribourg im September des letzten Jahres mit dem Einbezug der Partner aus Bildung und Erziehung einen Höhepunkt fand.

Unsere künftige Rolle

Gesundheitsförderung Schweiz sieht sich in der Rolle als wichtige unabhängige Partnerin zur Professionalisierung der Umsetzung von Gesundheitsförderung in Schulen. Konkret wird Gesundheitsförderung Schweiz vermehrt ihre Schwerpunkte im Jugendbereich im Sinne von Know-how und Kompetenzen (wie oben aufgeführt) auch den Schulen zur Verfügung stellen und damit einen Beitrag zu einem nachhaltigen Schulentwicklungsprozess leisten. Ebenfalls sieht sie einen Schwerpunkt im Unterhalt und im weiteren Ausbau des Schweizerischen Netzwerks gesundheitsfördernder Schulen, das in diesem Gefüge aus unserer Sicht eine tragende Rolle hat. ■

* Doris Summermatter, Leiterin Schwerpunktprogramm Jugendliche und junge Erwachsene von Gesundheitsförderung Schweiz, Dufourstrasse 30, Postfach 311, CH-3000 Bern 6, Tel. 031 350 04 04, Fax. 031 368 17 00, E-Mail: doris.summermatter@promotionsante.ch, Internet: www.gesundheitsfoerderung.ch

[1] Für Details zu «jung & stark» siehe die entsprechende Internet-Seite von Pro Juventute: http://www.projuventute.ch/d/angebot/index_jungundstark.html